

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post N 120 einschl. 18 J. Beförd.-Geb. zur 36 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. N 140 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzel. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit im. hoh. Gewalt d. Betriebsfür. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Zweispaltige 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 132

Altensteig, Mittwoch, den 10. Juni 1936

58. Jahrgang

### Empfänge beim Führer

Berlin, 9. Juni. Der Führer und Reichkanzler empfing am Dienstag den japanischen Botschafter Graf Kusuhara, der ihm den Dank Seiner Majestät des Kaisers von Japan für das kürzlich vom Führer dem japanischen Kaiserhaus gestiftete Bild des Kaisers Saga — ein Werk der japanischen Kunst des 16. Jahrhunderts — überbrachte.

Ferner empfing der Führer und Reichkanzler den ägyptischen Gesandten Dr. Kaschaf Pascha, der den Dank des jungen Königs und der ägyptischen Regierung für die Beileidstundgebungen Deutschlands beim Ableben König Fuads von Ägypten aussprach.

Der Führer und Reichkanzler empfing ferner den ägyptischen Kriegsminister, seine königliche Hoheit Schah Mahmud, der ihm in Begleitung des ägyptischen Gesandten Komaz Khan einen Besuch abstattete. Schah Mahmud hat sich auf seiner Europareise in Berlin einer Operation unterzogen und wohnt zur Genesung und zu Studienzwecken einige Zeit in Deutschland.

Im Laufe des Dienstags hat der Führer folgende zur Zeit in Deutschland auf Urlaub weilende deutsche Botschafter empfangen: den Botschafter in Rom (Quirinal), von Hassell, den Botschafter in Tokio, Dr. von Dierken, den Botschafter in Kanton, Dr. Trautmann, und den Botschafter in Rio de Janeiro, Dr. Schmidt-Eislop.

### Ambildung der italienischen Regierung

Graf Ciano Außenminister — Suich zurückgetreten

Rom, 9. Juni. Die teilweise Umbildung der italienischen Regierung, von der bereits seit einigen Wochen gesprochen wurde, ist am Dienstag durch königliche Dekrete vollzogen worden. Danach werden das Außenministerium, das Korporationsministerium und das Kolonialministerium, die seit Januar 1935 neben dem Wehrministerium und dem Innenministerium in Händen des italienischen Regierungschefs lagen, von Mussolini abgetreten.

Der bisherige Propagandaminister Graf Galeazzo Ciano wird Außenminister. Der bisherige Staatssekretär im Korporationsministerium, Pantini, wird

Korporationsminister und der Staatssekretär des Kolonialministeriums, Lissona, wird zum Kolonialminister befördert. Der bisherige Staatssekretär im Propagandaministerium, Alfieri, wird Propagandaminister.

Gleichzeitig ist das Rücktrittsgesuch des bisherigen Staatssekretärs im Außenministerium, Suich, vom König genehmigt worden. An seine Stelle tritt der derzeitige italienische Botschafter in Warschau, Bastianini.

Mussolini hat an Suich für seine vierjährige Mitarbeit ein Handschreiben gerichtet und ihm einen hohen Vertrauensauftrag vorbehalten.

### Pariser Einladung an Eden

Generalstabverhandlungen der Kleinen Entente? — Francois-Poncets Klage

Paris, 9. Juni. Der Außenminister Delbos hat heute seine Beratungen mit den französischen Auslandsbotschaftern fortgesetzt. Der Londoner Botschafter Corbin ist allerdings schon wieder auf seinen Posten abgereist. Er wird dem englischen Außenminister Eden eine Einladung zu einer persönlichen Zusammenkunft mit Léon Blum und Delbos überbringen. In Paris hofft man, daß diese Zusammenkunft etwa am 20. Juni bei der Durchreise Edens zur Dardanellenkonferenz in Montreux stattfinden könnte.

Gleichzeitig bestätigt man, daß Léon Blum persönlich an der Völkerbundtagung in Genf am 26. Juni teilnehmen werde. Der römische Botschafter de Chambrun soll, wie verlautet, in eingehendem Vortrag dargelegt haben, welche Folgerungen Mussolini aus außenpolitischem Gebiet ziehen könnte, falls auf der Genfer Tagung wirklich Entscheidungen gegen die Wünsche Italiens fallen sollten. Der wichtigste Vortrag allerdings sei der des Prager Gesandten Delacroix gewesen. Dieser habe sozusagen im Auftrag Benešs und der Kleinen Entente einen Lagebericht über die Zustände in Mitteleuropa erstattet, der in mancherlei Hinsicht als eine Ergänzung zu dem Bericht des römischen Botschafters wirkt. Einen breiten Raum in dieser Darstellung soll die Konferenz

der Staatsoberhäupter der Kleinen Entente in Bukarest eingenommen haben.

Dazu will man in Paris wissen, daß das Schwergewicht der Bukarester Unterhaltungen darin gelegen habe, eine gemeinsame Defensivlinie der Staaten der Kleinen Entente zu suchen mit dem Ziel, alle militärischen Nachmittels zu „koordinieren“. Man behauptet sogar, daß im Anschluß an die Bukarester Konferenz nunmehr in den nächsten Tagen schon Generalstabverhandlungen zwischen den drei Staaten der Kleinen Entente beginnen sollten, und daß sogar daran gedacht sei, schon jetzt in Friedenszeiten einen gemeinsamen Oberbefehlshaber für die drei Heere zu ernennen.

Der Bericht des Berliner Botschafter François-Poncet sei gegenüber den übrigen Berichten etwas mager ausgefallen. François-Poncet habe sich, so behauptet man, zwar sehr ausführlich über die innenpolitische Lage in Deutschland geäußert, habe sich dann aber beklagt, daß zwischen Deutschland und Frankreich überhaupt kein „ausenpolitisches Verhältnis“ bestünde. Der Außenminister Delbos soll sich vorläufig zu all diesen Vorträgen noch nicht geäußert haben, insofern betont man auch immer wieder, daß diese Verhandlungen einen nur informativ-charakter gehabt hätten.

### Internationaler Gemeindefongress vom Führer empfangen

Berlin, 9. Juni. Der Führer und Reichkanzler empfing am Dienstag im Beisein von Reichsminister Dr. Frick das Präsidium und die Delegationsführer des 6. Internationalen Gemeindefongresses sowie die Vorsitzenden und Präsidenten des Deutschen Gemeindetages.

An dem Empfang nahmen u. a. teil der Präsident des Internationalen Gemeindefongresses, G. Montague Harris (Großbritannien), die Vizepräsidenten des Verbandes und die Führer der größeren ausländischen Kongressdelegationen, unter ihnen der Direktor des Städteverbandes der Vereinigten Staaten, Dr. Stutz, Oberbürgermeister Dr. Szendy (Budapest), Oberbürgermeister Dr. Sottun (Rotterdam), Stadtpräsident Dr. Wlozel (Graudenz), der Vorsitzende des Österreichischen Städtebundes, Bürgermeister Dr. Bod (Linz) und Generalsekretär Ardu (Genoa). Von deutscher Seite wohnten dem Empfang bei Staatssekretär Pflundner und Ministerialdirektor Dr. Surén vom Reichs- und preussischen Ministerium des Innern, Reichsleiter Oberbürgermeister Fiebler (München) und Oberbürgermeister Dr. Weidemann (Halle) als die Vorsitzenden des Deutschen Gemeindetages, sowie Dr. Jeckerich und Dr. Jettler als die geschäftsführenden Präsidenten des Deutschen Gemeindetages.

Reichsminister Dr. Frick und Reichsleiter Fiebler stellten dem Führer die ausländischen Gäste vor. Der Präsident des Internationalen Gemeindefongresses, G. Montague Harris, sprach namens der ausländischen Kongressdelegationen dem Führer den Dank dafür aus, daß sie Gelegenheit hatten, die Arbeit der deutschen Gemeinden und insbesondere die außerordentlich anschauliche Ausstellung „Die deutsche Gemeinde“ kennenzulernen.

Der Führer gab in seiner Erwiderung unter Anerkennung der Arbeit des Internationalen Gemeindefongresses der Hoffnung Ausdruck, daß die ausländischen Kongressdelegationen im Verlaufe des Kongresses in Berlin und München einen möglichst tiefen Einblick in die Arbeit der deutschen Gemeinden erhalten mögen. Er richtete die Bitte an sie, diese Eindrücke und Erfahrungen in ihren Ländern weiterzuermitteln.

### Allgemeine Mobilmachung in Kwangtung und Kwangsi

Tschiangkaiſchek mahnt zur Besonnenheit

Shanghai, 9. Juni. (Ostasiendienst des DNB.) In den südchinesischen Provinzen Kwangtung und Kwangsi ist die allgemeine Mobilmachung aller Land-, See- und Luftstreitkräfte befohlen worden. Die bisherigen Truppenstärke von 150 000 bezw. 100 000 sollen auf insgesamt 500 000 gebracht werden. Amtlich wird der Einfall von vier Divisionen der Kwangsi-Armee nach Hunan bestätigt. Die Vorhut soll nach einer Meldung aus Tschangtscha über Jungtschou bereits 150 Kilometer tief in die Provinz Hunan eingedrungen und die Stadt Hönghschou angeblich schon erreicht haben.

Marſchall Tschiangkaiſchek hat zur Vermeidung von Zusammenstößen die Zurückziehung der Regierungstruppen aus Südochthuan befohlen, um so lang als möglich einen Weg zu friedlicher Regelung freizulassen. In einem umfangreichen Telegramm hat Tschiangkaiſchek den Südwestführer Tschentschiang dringend aufgefordert, alle militärischen Vorbereitungen sofort einzustellen.

Der Präsident des gesetzgebenden Reichsamtes Sun Fo hat ebenfalls an den Südwestführer telegraphiert und ihn aufgefordert, der bevorstehenden Plenartagung des über die

auswärtige Politik entscheidenden Zentralausschusses nicht durch staatsgefährliche Einzelaktionen vorzugreifen.

### Japan verifiziert Neutralität — Chinesische Zweifel

Shanghai, 9. Juni. (Ostasiendienst des DNB.) Der japanische Generalkonsul in Kanton, Kawai, hatte am Dienstag eine anderthalbstündige Unterredung mit dem Südwest-Führer Tschentschiang. Dabei versicherte er, daß die japanische Regierung strengste Neutralität einhalten werde und vor einer Aufregung des Volkes gegen Japan warne. Irgendwelche unglücklichen Zwischenfälle könnten ernste Rückwirkungen haben.

In chinesischen Kreisen Hongkongs hegt man Zweifel an der von Japan behaupteten antijapanischen Stimmung in den Südwest-Provinzen. Es wird darauf hingewiesen, daß in der Provinz Kwangsi noch heute zahlreiche Japaner als Berater tätig seien und daß dort noch immer umfangreiche Waffengeschäfte mit Japan durchgeführt würden.

### Tagung des Verbandes für Kriegergräberfürsorge

London, 9. Juni. Am Montag fand die erste Sitzung des deutsch-englisch-französischen Ausschusses über gemeinsame Kriegergräberfürsorge in London statt. Lord Trenhard begrüßte den General von Seedi, den französischen General Guillaumat und andere hervorragende deutsche und französische Ausschussmitglieder. Er gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß die Bildung dieses Ausschusses ein Wendepunkt in den gegenseitigen Beziehungen sein möge und daß die gemeinsame Erinnerung an den Heldennut der Kriegesopfer den Weg zum Frieden weisen müsse. Nachdem General von Seedi und der französische General die Begrüßungsansprache erwidert hatten, nahm der Ausschuss eine Erklärung an, in der der schwere Verlust zum Ausdruck gebracht wird, den der Ausschuss durch den Tod des deutschen Botschafters in London, Herrn von Hösch, der eines der ersten Ehrenmitglieder des Ausschusses war, erlitten habe.

Nach Ernennung Sir Fabian Bares zum Vorsitzenden der Tagung wurde der Besuch der deutschen Kriegergräber in England

und Schottland besprochen. Ferner wurde beschlossen, Vorbereitungen für die baldige Errichtung von Grabsteinen für deutsche Kriegergräber auf britischen Kriegerfriedhöfen in Frankreich zu treffen. Einen weiteren Gegenstand der Beratungen bildete der Wortlaut einer Inschrift, die am Eingang der britischen Friedhöfe in Deutschland angebracht werden soll. Diese Inschrift soll dem Dank an das deutsche Volk Ausdruck verleihen, daß diese Friedhöfe nach englischem Brauch angelegt und von englischen Staatsangehörigen betreut werden dürfen. Am Sockel des Cenotaph, des englischen Ehrenmals, wurde am Montag nachmittag ein mächtiger Lorbeerkranz mit weißen Lilien und einer halbkreisförmigen Seite an Seite mit einem von der französischen Triflore umwundenen Kranz im Auftrage des Generals von Seedi bzw. des Generals Guillaumat niedergelegt.

### Parlamentswahlen in Litauen

Kowno, 9. Juni. Am Dienstag begannen in Litauen und im Memelgebiet die auf zwei Tage anberaumten Wahlen der 49 Abgeordneten für das nach 19jähriger Pause neu einberufenen litauische Parlament. Unter den zur Wahl zugelassenen 144 Kandidaten befinden sich sechs Memelländer und zwei Juden, drei weitere memelländische Kandidaten sind bekanntlich kurz vor der Wahl von den Litauern aus der Liste gestrichen worden, einer der sechs verbleibenden Kandidaten befindet sich in Haft. Die Kandidaten sind ausschließlich von den Selbstverwaltungen aufgestellt und setzen sich zu über 90 Prozent aus Anhängern der Regierungspartei zusammen.

Die 66 Abgeordneten des letzten litauischen Sejms, der bald nach dem Umsturz vom Dezember 1926 aufgelöst wurde, verteilten sich auf die damals noch bestehenden Parteien wie folgt: Christliche Demokraten 30, Volkssozialisten (Demokraten) 22, Sozialdemokraten 15, Memelländer 6, Polen 4, Tautininkai (jetzige Regierungspartei) 3, darunter der jetzige Staatspräsident Smetona und der in Haft befindliche frühere Ministerpräsident Voldeparas Juden 3, Bauernpartei 2, Deutsche 1.

Nach dem neuen Wahlgesetz sind politische Parteigruppierungen nicht mehr zulässig, so daß das Ergebnis der jetzigen Wahlen keinen Vergleich mit den letzten litauischen Wahlen zuläßt. Es interessiert deshalb im Lande an dem Ergebnis auch nur die Wahlbeteiligung und nicht die personelle Zusammensetzung der 49 Abgeordneten, deren politische Richtung bereits mit der Aufstellung der Kandidaten von vornherein festgelegt ist.





### 110 Tote, 4118 Verletzte

Berlin, 9. Juni. Der Reichsverkehrsminister teilt mit: 110 Tote, 4118 Verletzte sind in der vorigen Woche die Opfer des Straßenverkehrs im Deutschen Reich.

Eine Stadt mit Hauptlärm zeigt, daß in ihr der Kraftfahrer rücksichtslos fährt, und der Fußgänger sich falsch verhält."

### Seid vorsichtig bei schlechtem Wetter!

Vom DVAC wird uns geschrieben:

Einige Unfälle während des schlechten Wetters der letzten Tage geben uns Veranlassung, ganz allgemein alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere auch die Fußgänger, darauf hinzuweisen, wie außerordentlich stark sich die Fahrverhältnisse im Kraftfahrzeugverkehr bei schlechtem Wetter verändern. Die Reibung zwischen Gummi und Straßenbelag ist bei trockenem Wetter sehr stark und ergibt die gute Bremsmöglichkeit des Kraftfahrzeugs im Vergleich zu anderen Fahrzeugen. Die Reibung vermindert sich jedoch bei nasser Straße außerordentlich, unter Umständen bis zum zehnten Teil ihres Wertes bei trockener Straße. Bei nassem Straßenbelag bildet sich zwischen Gummi und Straße ein Schmierfilm aus Wasser oder einem Gemisch aus Wasser, Staub und Dreck. Die Beeinträchtigung der Bremsfähigkeit, die sich daraus ergibt, hat schon zu vielen Unfällen geführt, weil sie von Kraftfahrern nicht genügend und von Fußgängern meistens überhaupt nicht gefühlt wird. Die Reibung verändert sich auch bei den einzelnen Fahrzeuggattungen sehr verschieden, bei den großen Lastwagen anders als beim Kleinauto, sie ändert sich auch je nach der Beschaffenheit der Reifen und nach dem Bauart des Straßenbelages. In allen Fällen jedoch ist die Verminderung der Reibung so stark, daß Kraftfahrer und Fußgänger unter keinen Umständen auch nur einigermaßen mit den Verhältnissen bei trockenem Wetter rechnen können. Eine ganz besonders gefährliche und auch für den langjährigen und erfahrenen Kraftfahrer nicht ohne weiteres zu beurteilende Lage bildet die staubige Straße in den ersten Stunden eines Regens. Der Staub und Schmutz der Straße verbindet sich mit dem Wasser zu einer feinen Schmierhaut, die die ganze Straße überzieht. Auf diesem schmierigen Untergrund ist die Rutschgefahr naturgemäß am größten. Es genügt unter Umständen schon ein kurzes und verhältnismäßig schwaches Bremsen und ein Fahrzeug kommt ins Schleudern. In einem solchen Bremsen kann ein Fahrer schon dadurch veranlaßt werden, daß etwa ein Fußgänger die Fahrbahn betritt, wie er es bei trockenem Wetter gewohnt ist. Es ist unendlich zu lagen, daß dadurch Fahrer und Fußgänger in Gefahr kommen. Man kann von niemand verlangen, daß er sich über die Reibungsverhältnisse von Gummi und Straße wissenschaftlich genau auskennt, man kann aber vom Kraftfahrer und Fußgänger fordern, daß sie sich der Rutschgefahr bei nasser Straße bewußt sind und sich mit entsprechender Vorsicht verhalten, im eigenen Interesse und in dem anderer Straßenbenützer.

### Interesse für den Lehreraustausch

Der zwischenstaatliche Lehreraustausch hat angesichts der Erziehung von Studienreisen durch die Devisenlage in den letzten Jahren zunehmende Bedeutung erlangt. Ueber die Praxis des Lehreraustausches teilt Dr. Theodor Wilhelm im Amtsblatt des Reichserziehungsministeriums mit, daß sich England gegenüber die Form der deutsch-englischen Erzieherlager eingebürgert hat, die, teils in Deutschland, teils in England, je etwa 20 deutsche und englische Lehrer für einige Wochen zusammenführen. Mit anderen Ländern schweben ähnliche Pläne. Das Hauptgewicht liegt jedoch beim langfristigen Austausch junger Studentenerzieher und Assessoren. Gemäß einem Abkommen zwischen Deutschland und den französischen und englischen Unterrichtsbehörden erfolgt der Austausch der jungen Pädagogen für die Dauer eines ganzen Schuljahres. Auf diese Weise schickt Deutschland alle Jahre 35 junge Erzieher nach England und Frankreich. Die gleiche Zahl französischer und englischer Erzieher wird an deutschen höheren Schulen aufgenommen. Der Referent wendet sich in diesem Zusammenhang gegen ein Mißverständnis, das immer wieder in gewissen ausländischen Blättern aufsteht und erklärt, daß der Austauschlehrer kein nationalsozialistischer „Propagandist“ sei, der mit einem Key geheimer polizeilicher Überwachung umgarnet werden müsse. Gerade die große Sorgfalt, die Deutschland auf die Auswahl seiner Austauschlehrer verwendet spreche gegen politische Intentionen, dagegen für die ernste Auffassung der maßgeblichen deutschen Stellen von der erzieherischen und pädagogischen Verantwortung, die der Austauschlehrer tragen zu haben. Auch der Schüleraustausch nimmt immer mehr an Bedeutung zu. Im Jahre 1935 wurden 2500 deutsch-Schüler durch diesen Austausch erlaßt.

### „Das britische Reich ist die größte Friedensmacht der Welt“

Eine Rede des neuernannten Marineministers

London, 9. Juni. In einer Rede vor dem Studentenverband „Cambridge Union“ stellte der neuernannte Marineminister Sir Samuel Hoare den britischen Weltreichsgedanken der Idee des Völkerbundes gegenüber. Die Staaten des britischen Gemeinwehens seien von den gleichen Auffassungen, Idealen und wirtschaftlichen Interessen besetzt, während dies bei den Völkerbundsmitgliedern heute noch nicht der Fall sei. Das britische Reich sei eine große, sich selbst genügende Wirtschaftseinheit und er glaube, daß die Entwicklung ähnlicher großer Wirtschaftseinheiten zur Festigung der Welt beitragen würde. Die Herbeiführung eines halben Duzends großer Wirtschaftseinheiten würde den gegenwärtigen übertriebenen Partikularismus und Wirtschaftsnationalismus überwinden. Das britische Reich müsse sich stets daran erinnern, daß es zwar keinen Einfluß kündigt für den europäischen Frieden einsehen und seine dahin gehenden Verpflichtungen erfüllen werde, daß es aber mehr eine Welt- und Ozeanmacht als eine europäische Macht sei. Er glaube, daß das britische Reich die größte Friedensmacht der Welt sei. Je stärker dieses Reich sei, um so größer sei die Hoffnung für den Völkerbund und für den Weltfrieden. Wie die Pax Romana auf den Schultern der römischen Legionen geruht habe, so ruhe heute die Pax Britannica auf den Schultern der britischen Streitkräfte, besonders auf denjenigen der Flotte.

# Der Streik in Frankreich nimmt kein Ende

## Arbeitslose besetzen ein Rathaus

Paris, 9. Juni. Die Einigungsverhandlungen in der Pariser Metallindustrie machen nicht die erhofften Fortschritte. Die Arbeitnehmer halten in gewissen Fällen die Zugeständnisse noch für ungenügend. In den Renault-Werken freiten noch etwa 22 000 Arbeiter. Bei Citroen hatten die Verhandlungen kein Ergebnis. In Vauvette, wo die Arbeit am Samstag wieder aufgenommen worden war, sind die Arbeiter erneut in den Ausstand getreten und haben die Betriebe besetzt. Der Streik der Bauarbeiter ist vollständig. Die Streikbewegung hat außerdem auf die Angestellten der Versicherungsgesellschaften, die Schneidergehilfen und eine Reihe von Kaffeehäusern übergegriffen. Verhandlungen sind überall im Gange. In den großen Warenhäusern wird weitergestreikt. Die Angestellten haben die angebotenen Gehaltserhöhungen für ungenügend. Die Stallgehilfen der großen Rennställe haben nun auch ihre Forderungen eingereicht.

In der Provinz hat sich der Streik ebenfalls weiter ausgedehnt. In Nordfrankreich sind mehrere große Baumwollspinnereien von den Arbeitern besetzt worden. In Rouen freiten die Arbeiter der Gosanfabrik. Die Stadt war in der Nacht ohne Beleuchtung. In Bordeaux sind die Arbeiter zahlreicher Werften in den Ausstand getreten. Auf der anderen Seite konnte sowohl in Paris und Umgebung als auch in der Provinz in verschiedenen Betrieben eine endgültige Einigung erzielt und die Arbeit wieder aufgenommen werden. Im großen und ganzen übertrifft die Zahl der neuen Streiks aber bei weitem die der Beendeten.

### Arbeitslose besetzen ein Rathaus

Paris, 10. Juni. Nach einer Mitteilung des Arbeitsministeriums soll in allen Teilen des Landes der Streik im Abflauen sein.

Aus einer ganzen Reihe von Städten der Provinz liegen am Dienstagabend jedoch erneute Streikmeldungen vor, und auch in den noch streikenden Betrieben konnte im Laufe des Tages eine Einigung nicht erzielt werden. Für Mittwoch müßten daher erneute Verhandlungen angelehrt werden. In einer Fabrik bei Paris, wo die Arbeit von der Belegschaft bereits wieder aufgenommen worden war, ist der Streik erneut zum Ausbruch gekommen. Das Werk ist von den Arbeitern wieder besetzt worden.

Bei Hazebrouck sind die Arbeitslosen dem Beispiel ihrer arbeitenden Kollegen gefolgt. Eine Abordnung von etwa 80 Arbeitslosen begab sich in das Rathaus von Etares, um eine Reihe von Forderungen vorzubringen. Da der Bürgermeister des Ortes nicht zur Stelle war und die unteren Beamten in seiner Abwesenheit den Forderungen der Arbeitslosen nicht stattgeben konnten, besetzten diese das Rathaus und hielten neben der Tricolore die rote Fahne mit den Initialen des marxistischen Gewerkschaftsverbandes C.G.T. Man befürchtet in Hazebrouck, daß im Laufe des Dienstagabend und Mittwoch noch

weitere Rathäuser der Umgebung auf die gleiche Weise besetzt werden. Auf dem Markt von Armentières und Houplines kam es am Dienstag wegen der hohen Butter- und Eierpreise zwischen Streikenden und Bauern zu scharfen Auseinandersetzungen.

Die Dockarbeiter von Douen sind am Dienstag in den Streik getreten. Dabei ereignete sich ein Zwischenfall. Außer einer Reihe von französischen Dampfern besetzten die streikenden Dockarbeiter auch den schwedischen Dampfer „Bivar“ und den lettischen Dampfer „Kandava“. Der schwedische und der lettische Konsul protestierten beim Präfecten von Rouen sofort gegen diese Maßnahmen der Streikenden. Bevor die Polizei einschreiten konnte, wurden die beiden Schiffe von den Dockarbeitern jedoch wieder geräumt.

In Paris ereignete sich am Dienstagnachmittag gleichfalls ein Zwischenfall. Zehn mit Gummistöpseln und Pistolen bewaffnete junge Leute versuchten in eine der von den streikenden Angestellten besetzten Pariser Versicherungsgesellschaften einzudringen. Die Streikenden verwehrten ihnen den Zutritt und die Polizei mußte eingreifen. Zwei der jungen Leute wurden von der Polizei verhaftet. Sie trugen schwere Verletzungen davon.

### Beschlüsse des französischen Kabinetts

Paris, 9. Juni. Am Dienstag nachmittag fand ein Kabinettsrat und am Nachmittage ein Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik statt. Der Kabinettsrat beschloß, sofort in der Kammer einige der in der Regierungserklärung genannten Gesetzentwürfe einzubringen, und zwar die über die 40-Stunden-Woche, den bezahlten Urlaub, die Einheitsrahmenverträge und die Abschaffung bzw. Abänderung mehrerer Kotverordnungen. Der Finanzminister berichtete ausführlich über die Vorbereitung der finanziellen Bilanz der abgelaufenen Legislaturperiode und in großen Umrissen über seinen Gesetzentwurf zur Unterbindung des Doppeldienertums sowie über die Gehaltserhöhung der Beamten des Staates und der staatlichen Betriebe.

Der Finanzminister unterbreitete einen Gesetzentwurf über die Steuerfreiheit ehemaliger Frontkämpfer, der ebenfalls heute in der Kammer eingebracht werden wird. Der Innenminister und der Arbeitsminister berichteten über die Maßnahmen zur Beilegung der Streiks.

In der Kammeritzung am Dienstag nachmittag, die nur 30 Minuten dauerte, brachte Ministerpräsident Léon Blum nach einer kurzen Erklärung über den Verlauf der Verhandlungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern die angelegtesten Gesetzesvorlagen ein und beantragte die Einsetzung eines besonderen Ausschusses von 33 Abgeordneten zu ihrer Prüfung. Er stellte in Aussicht, daß sich bereits am Donnerstag die Vollversammlung der Kammer mit den Gesetzen befassen werde. Die Mehrheit der Kammer beschloß, den Vorschlag des Ministerpräsidenten anzunehmen.

### Die täglichen Ueberfälle in Palästina

Jerusalem, 9. Juni. Der Täter des am Montag verübten Bombenattentats beim Jaffa-Tor in Jerusalem ist noch nicht ermittelt worden. Zwei von den 26 dabei mehr oder weniger schwer Verwundeten dürften kaum mit dem Leben davonkommen. — Eine Automobilkaramante, die auf dem Wege von Jericho nach Jerusalem war, wurde auf der Straße durch eine Steinbarriere aufgehalten und im Augenblick ihres Anhaltens mit Geschossen überfallen. Auf die jüdische Kolonie Hattiwah wurde wiederum, diesmal von drei Seiten, ein Angriff unternommen. Mit Maschinengewehren ausgerüstete Polizei konnte die Angreifer jedoch zurückschlagen. Allgemein macht sich jetzt ein schärferes Durchgreifen der britischen Truppen bemerkbar. Nachdem in den letzten Tagen weitere Militärverstärkungen eingetroffen sind, liegen jetzt zwei Brigaden in Palästina. Zum erstenmal wurde jetzt auch eine größere arabische Stadt, Jenin, mit einer Kollektivstrafe bedacht. Die auferlegte Buße beträgt 550 Pfund.

### Wieder 1000 Bäume vernichtet — Verhinderte Eisenbahnanschläge

Jerusalem, 10. Juni. Die am Montag am Jaffa-Tor zur Explosion gebrachte Bombe hat ein drittes Todesopfer gefordert. Am Dienstagnachmittag wurden im Bassifort-Wald in der Nähe von Haifa in dem sich schon mehrfach Brandstiftungen ereigneten, abermals 1000 Bäume durch Feuer vernichtet. Den zur Bewachung der Eisenbahnstrecken aufgestellten Militärpatrouillen gelang es, verschiedene nächtliche Eisenbahnattentate zu verhindern. Seit dem 19. April wurden in Palästina bisher insgesamt 1313 Araber und 182 Juden im Zusammenhang mit den Unruhen verhaftet. Ueber die Hälfte der Verhafteten wurden gerichtlich abgeurteilt. Am Montag und Dienstag ist wieder je ein Bataillon britischer Infanterie in Palästina eingetroffen.

### Der englische Kolonialminister über die Lage in Palästina

London, 9. Juni. Der neue Kolonialminister Ormsby-Gore gab am Dienstag seine erste Erklärung im Unterhaus ab. Er betonte, daß sich die Lage in Palästina wiederum verschlechtert habe. Die Behörden fänden fortgesetzten Gewalttätigkeiten in vielen Teilen des Landes gegenüber. Die Verwaltung in Palästina ergreife alle in ihren Kräften stehenden Maßnahmen, um das Leben und das Eigentum der Bewohner sowie die Verkehrsverbindungen zu schützen.

### Der König von England empfängt die Mitglieder des Kriegergräberausschusses

London, 9. Juni. Der König von England empfing am Dienstag die Mitglieder des deutsch-englisch-französischen Kriegergräberausschusses. Von deutscher Seite waren u. a. General von Seedi, auf französischer General Guillaumat gegen-

### „Uj Magharlag“ gegen die „rote Seuche“

Budapest, 9. Juni. Der nationalsozialistische „Uj Magyarlag“ wendet sich in schärfstem Ton gegen die Scheinheiligkeit der sowjetrussischen Propaganda und weist in größter Empörung die Behauptung der Moskauer „Pravda“ zurück, daß die verfallene mitteleuropäische Zivilisation nur durch Sowjetrußland vom Ruin gerettet werden könne. Derartige dreiste Einmischungsveruche der sowjetrussischen Räterepublik in die Angelegenheiten Mitteleuropas müßten auf das schärfste zurückgewiesen werden. Die europäischen Militärverträge Sowjetrußlands seien vorgehobene militärische Stellungen des Bolschewismus und die wahre Quelle aller europäischen Unruhen. Diese sowjetrussischen Militärverträge hinderten tatsächlich die europäischen Völker, zu der allgemein ersehnten Befriedigung zu gelangen. Unter dem Vorwand, Mitteleuropa vor der angeblich gefährlichen Ausdehnung eines anderen Landes schützen zu wollen, mische sich eine Macht von asiatischer Mentalität in die europäischen Angelegenheiten und suche auf diesem Wege die rote Seuche in Europa zu verbreiten, die für die westeuropäische Zivilisation gefährlicher sei als alles andere.

### Flugzeugunfall in Schweden

Stockholm, 9. Juni. Am Dienstag kürzte das schwedische Flugzeug „Lapland“ kurz nach dem Start unweit des Flughafens von Malmö ab. Von den 11 Fluggästen und den vier Mann der Besatzung starb ein amerikanischer Kaufmann bei seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Die Verletzungen der übrigen Personen scheinen glücklicherweise nicht lebensgefährlicher Art zu sein. Unter den Fluggästen befanden sich weiter zwei Norweger, ein Finnländer mit seiner Gattin und einige Schweden. — Augenzeugen berichten, daß sie kurz nach dem Start bemerkten, daß alle vier Motoren des Flugzeuges aussetzten. Der Pilot versuchte, auf einer Weise notzulanden, konnte die Kolonne jedoch nicht mehr so weit ziehen und kürzte auf ein kleines Gehäude, dessen Dach völlig zertrümmert wurde.

### Das Einsturzungsglück in Bukarest

Bukarest, 9. Juni. In Bukarest beschäftigt man sich sehr eingehend mit der Schuldfrage am Einsturzungsglück. Die bisherigen Ermittlungen ergeben, daß der Einsturz zweifellos auf mangelhaftes Material und ungenügende Sorgfalt bei der Errichtung der Tribünen zurückzuführen ist. Die zuständigen Architekten und Unternehmer, sowie die für die Vergabe der Bauarbeiten verantwortlichen Gemeindebeamten sind verhaftet worden. Jetzt ist auch bekannt geworden, daß schon vor dem Einsturz der großen Tribüne eine kleinere zusammenbrach. Die Zeitungen bringen heute zahlreiche Einzelheiten und auch Bilder von der Einsturztafatastrophe. Einheitslich melden die Blätter, daß bisher drei Tote zu beklagen sind. Die „Universal“ meldet zum Beispiel 300 Verletzte, „Curentul“ hingegen 700.





# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 10. Juni 1936.

**Einquartierung.** Im Laufe des heutigen Vormittags treffen hier die angemeldeten Truppen ein, die mit voller Verpflegung untergebracht werden. Heute abend finden in den Sälen der „Traube“ und des „Grünen Baum“ Manöverbälle statt. Die hiesige Einwohnerschaft wird durch zahlreiche Beteiligung dabei ihre Verbundenheit mit unserer jungen Wehrmacht zum Ausdruck bringen.

**Handwerk sammelt Altstoffe.** Auch das Handwerk ist jetzt vom Reichsstand des deutschen Handwerks aufgerufen worden, an der Sammlung der Altstoffe nach Kräften mitzuwirken. Jedes Kilogramm verwerteter Abfälle hilft Devisen sparen, die für lebensnotwendige Dinge gebraucht werden. Jeder Handwerksmeister soll die Abfälle sammeln und aufbewahren.

**Abreise der Ferienkinder.** Die im Kreis in verschiedenen Gemeinden zur Erholung untergebrachten Kinder aus dem Gau Halle-Merjeburg fahren am Donnerstag, den 11. Juni 1936, nach folgendem Fahrplan wieder in ihre Heimat zurück. Altensteig ab 14.58, Ebhausen ab 15.19, Rohrdorf ab 15.27, Nagold ab 15.49, Nagold ab 15.56 Uhr. Die Pflegeeltern wollen dafür besorgt sein, daß die Kinder rechtzeitig, mindestens eine Viertelstunde vor Abgang des Zuges auf dem Bahnhof sind und daß ihnen genügend Bekleidung mit auf den Weg gegeben wird.

**Freudenstadt, 9. Juni.** (Brand im Dekonomiegebäude der Dreifönigbrauerei.) In der Nacht vom Montag auf Dienstag ist das Dekonomiegebäude der Dreifönigbrauerei Freudenstadt unter eigenartigen Umständen von einem schweren Schadenfeuer heimgesucht worden und in seinem Dachstuhl ausgebrannt. Der Sachverhalt ist folgender: Am Tage vor dem Brandfall wurde auf einem Lastwagen und Anhänger der Dreifönig-Brauerei eine größere Menge Wein geholt. Die Fahrzeuge wurden abends in den Hof der Brauerei gefahren, unmittelbar neben den Eingang zum Dekonomiegebäude. Im Motor des Lastwagens (Holzvergaser) ist nun durch irgendeine Ursache Feuer entstanden, das auch bald bemerkt wurde, jedoch bereits so stark war, daß es mittels Minimapparat nicht mehr gelöscht werden konnte, in wenigen Augenblicken auf das Dach des Dekonomiegebäudes übergriff. Da der ganze Dachstuhl bereits ganz leer war, hatte das Feuer genügend Luft, um sich sehr schnell weiterzuerweitern, so daß der ganze Dachstuhl ausbrannte. Der in seinem Führerhaus brennende Lastwagen konnte unter den gegebenen Umständen nicht mehr weggeschoben werden. Die zuerst am Brandplatz erschienenen Löschmannschaften brachten vereint mit der Polizei außer dem Anhänger das lebende Inventar, 14 Stück Vieh, drei Pferde und 6 Schweine in Sicherheit. Die Feuerwehr hatte in dreiviertelstündiger Arbeit das Feuer aus acht Strahlrohren soweit bekämpft, daß fünf Strahlrohre zurückgezogen werden konnten. Der Schaden ist groß, der auf dem Lastwagen befindliche Wein dürfte nicht gelitten haben. Der Brauereibetrieb ist nicht gestört.

**Freudenstadt, 9. Juni.** (Eröffnung der Deutschen Volksschule.) Am Montag wurde die Deutsche Volksschule Freudenstadt eröffnet und damit vollzogen, was vor einigen Wochen die Elternschaft der Freudenstädter Volksschüler beider Bekenntnisse in den ihnen vorgelegten schriftlichen Erklärungen einmütig hundertprozentig als ihren Willen zum Ausdruck gebracht hatten: daß sie ihre Kinder weder in einer evangelischen noch in einer katholischen Volksschule erziehen haben möchten, sondern in einer Deutschen Volksschule. Die Eröffnungsfeier fand vormittags 10 Uhr in der Städt. Festhalle statt; anwesend waren außer sämtlichen Freudenstädter Volksschülern die gesamte Lehrerschaft der Volksschule, an der Spitze Bezirkschulrat Kübler und Rektor Dr. Goeh. Die Partei war durch Kreisbildungsleiter Hg. Carl, der bekanntlich auch zum Erziehungsstand gehört, vertreten. Außerdem sah man auch Vertreter des BdM. und JM. Von der kirchlichen Seite war Stadtpfarrer Kling von der kath. Kirchengemeinde anwesend.

**Vom Enztal, 10. Juni.** Die Regenzeit hat im Enztal dieser Tage recht ausgiebige Niederschläge gebracht. In Höfen wurden über 50 Liter je Quadratmeter gemessen. Das ist ziemlich genau die Hälfte des durchschnittlichen Juni-Niederschlags für die Umgebung von Neuenbürg. Die Wiesen machen bei weitem nicht mehr den lastig-frischen Eindruck wie vor dem Regenwetter; das Gehältnis ist holziger geworden, die bunte Blütenpracht ist verblüht, und auf ganzen Strecken hat sich das Gras gelegt. Da die Samen der Gräser teilweise schon zu reifen beginnen, wird es jetzt Zeit, daß sich das Wetter bessert. Bis jetzt sind im Tal zwischen Neuenbürg und Wildbad nur wenige Wiesen abgeerntet; entweder liegt das Gras gebreitet oder es sieht schon Tage lang auf „Schoden“.

**Wildbad, 11. Juni.** (Goldenes Ehejubiläum.) Auf einen 50jährigen Ehebund konnten am gestrigen Tage die Eheleute Karl Rander und Christine geb. Hammer zurückblicken. Beide Ehegatten können diesen Ehrentag in Gesundheit und geistiger Frische begehen.

**Birkenfeld, 9. Juni.** (Pioniere bauen Brücke.) Außer einem Fußgängersteig über die Enz oberhalb der Birkenfelder Mühle soll der vom Schwarzwaldverein vor vielen Jahren erhaltene Eisensteig für Fußgänger bei der Dampfmaschinenfabrik Manedal durch eine breitere Brücke für den Fahrverkehr ersetzt werden. Beide Brücken werden durch Ulmer Pioniere erstellt.

**Kellbach, 9. Juni.** (Tödlicher Unfall.) Am Montag vormittag stürzte der 78 Jahre alte Küfermeister Bodemer infolge Schwindelanfalls die Kellertreppe in seinem Hause hinunter. Er trug einen schweren Schädelbruch davon und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Nachmittags erlitten er schweren Verletzungen erliegen.

**Lauffen a. N., 9. Juni.** (Die Hand durchschossen.) Durch unvorhergesehenes Vorgehen eines Schusses an einem Schießstand wurde einem jungen Mann aus Reckartweilheim die Hand durchschossen.

**Herrenberg, 8. Juni.** Der Haushaltsplan des Kreisverbandes für das Rechnungsjahr 1936 schließt mit einem Abmangel von 265 201 RM ab. Gedeckt wird er durch eine Umlage von 235 000 RM und durch Restmittel. Der Schuldenstand des Kreisverbandes beträgt nur noch 10 000 RM.

**Willmandingen, 9. Juni.** (Schule geschlossen.) In der hiesigen Gemeinde sind in den letzten Tagen die Mäsern sehr stark ausgebreitet. Sogar Erwachsene blieben davon nicht verschont. Um eine Ausbreitung dieser ansteckenden Krankheit zu verhindern, ist jetzt die Schule geschlossen worden.

**Friedrichshafen, 9. Juni.** (Abgestürzt.) In einem Schneefeld am Wege vom Hochalppark zum Genstelpark glitt die Touristin Anna Heenich aus Friedrichshafen etwa 20 Meter ab und brach sich einen Oberschenkel.

**Rütingen, 9. Juni.** (Betriebsunfall.) Der 32jährige verheiratete Zementarbeiter Kircher aus Vinsenhofen wurde am Montag bei seiner Arbeit im Zementwerk Rütingen in das Beherwerk 10 eingeklemmt, daß sein sofortiger Tod eintrat.

**Heidenheim, 9. Juni.** (Naturtheater.) Überall im Lande ruht bereits die rote Landsturmstrommel zum Besuch des Heidenheimer Naturtheaters, zum Lauerndrama des „Engel Hiltenperger“ von Georg Schmöle. Herr Hepp konnte in der Mitgliederversammlung der Volkskunstvereinigungen mit Freunden den alten Geist innerhalb der Spielerschar feststellen, der zu den besten Hoffnungen berechtigt. Große Freude löste dabei die Mitteilung aus, daß bereits 16 Sonderzüge seit angemeldet sind.

**Dachsenhausen, 9. Juni.** (Verhaftet.) In Haft genommen und ins Amtsgerichtsgefängnis Wiberach eingeliefert, wurde der 50 Jahre alte Farmer Josef Dajner in Gutenzell, und zwar wegen Verdachts der Vornahme unzüchtiger Handlungen an minderjährigen Schülerinnen.

**Rißtissen, 9. Juni.** (Brand.) In Rißtissen, Kreis Ehingen, brannte am Dienstag das Inventar des Landwirts und Schreinermeisters Rehm vollständig nieder. Es wird Brandstiftung vermutet. Eine Frau, die in starkem Verdacht steht, wurde bereits in Haft genommen.

## Zwei Todesopfer einer Familientragödie

**Stuttgart-Bad Cannstatt, 9. Juni.** In Bad Cannstatt hat sich am Dienstag eine Frau mit ihrem Sohn und dem Enkelkind vergiftet. Die Frau und der Sohn wurden tot angefunden, während das Enkelkind, ein 7jähriger Knabe, nach seiner Verbringung in das Krankenhaus Bad Cannstatt wieder zum Leben erweckt werden konnte. Das Kind befindet sich jetzt außer Lebensgefahr. Die Beweggründe für die schreckliche Tat konnten bis jetzt nicht einwandfrei ermittelt werden.

## Führertagung der NSDAP. des Gauess Württemberg-Hohenzollern

**Stuttgart, 9. Juni.** Die Gauleitung Württemberg-Hohenzollern teilt mit: Die ursprünglich für 13. und 14. Juni vorgesehene große Führertagung der NSDAP. findet nunmehr endgültig am 27. und 28. Juni statt. An dem Führertreffen nehmen etwa 8000 Parteimitglieder teil. Die Teilnehmer treffen bereits am Samstag, den 27. Juni, nachmittags, hier ein. In die Stuttgarter Bevölkerung wird die herzlichste Bitte gerichtet, Freiquartiere für die auswärtigen Teilnehmer für die Nacht vom 27. auf 28. Juni zur Verfügung zu stellen.

## Die NSB. an der Arbeit

Die Transportüberwachungsstelle der NSB. auf dem Hauptbahnhof Stuttgart gibt ihren Monatsbericht für Mai 1936 bekannt. In den 23 Transporten der NSB. wurden 1077 Kinder, in den 15 Transporten jüngerer Einrichtungsstellen (Jugendamt, Geschäftsstelle Stuttgart, Reichspostdirektion usw.) wurden 753 Kinder durch Vermittlung und Mithilfe der Transportüberwachungsstelle weitergeleitet und verpflegt.

Am Dienstag ging ein weiterer Transport von Kindern, die die NSB. verpflegt, nach Sachsen. Die 930 Kinder sind aus den Kreisen: Balingen (50), Bisingheim (35), Geislingen (70), Söppingen (70), Heidenheim (70), Dehringen (30), Neutlingen (100), Rottweil (80), Tuttlingen (25), Ulm (100).

Von Pommern, Kreis Anklam, kommen, treffen am Mittwoch 51 Kinder aus dem Oberland ein: 29 aus Kreis Ulm, 6 aus Kreis Laupheim, 18 aus Kreis Niedlingen, und 8 aus Kreis Wangen.

## 400-Jahr-Feier des Tübinger Stifts

Nede des Stiftsophorus D. Fejer beim Festakt

**Tübingen, 8. Juni.** Der großangelegte Festrede, die Stiftsophorus D. Fejer beim Festakt hielt, ist u. a. zu entnehmen: Der eigentliche Sinn des Stiftsjubiläums ist, daß wir den gemeinsamen Besitz, den wir in einer so reichen Geschichte des Stifts feiern, neu erkennen und ergreifen zur Herstellung und Befestigung unserer Gemeinschaft. Was ist die Lebenskraft, die im Stift liegt? Eine erstaunliche Fülle von Namen ziehen am Betrachter der Stiftsgeschichte vorüber: Vielgenannte, die feiner Erläuterung bedürfen, weil ihr Klang hell und deutlich ins Allgemeinbewußtsein übergegangen ist, und ungenannte, die von einem treuen Dienst im Kleinen reden, wie er tausendfach im Laufe der Jahrhunderte geleistet worden ist. Gerade die letzteren lassen erkennen, welche tiefe Wirkung auf die Dauer ausgeht auch von der christlichen Kirche, deren Diener in lebendigem und staudigem Gehorsam gegen das Evangelium stehen. Ist die Kirche in einem Volke lebendig, so heißt das, daß sich Dinge, die für das Volkleben von höchster Wichtigkeit sind, von selbst verstehen. Die Gesellenengedächtnistafel im Stift redet eine schlichte Sprache von Opferbereitschaft auf dem Grund evangelischen Glaubens. Erstaunlich weithin über die Erde fließt man auf Namen von Stiftern im Bistum- und Lehristand, in Physik und Naturwissenschaft (die Stelle des Direktors der Zoologischen Abteilung des Britischen Museums hatte einmal ein Stifter inne!), in Philosophie und Diplomatie (hat es doch ein Stifter sogar einmal zum französischen Außenminister gebracht!). In Paris und Schwaben, Wimpelgard, Schleswig-Holstein und Rußland und an vielen deutschen Universitäten haben Stifter gewirkt. Wie kommt es, daß von diesem Haus ein so weites Kraftfeld

ausgegangen ist, sowohl in die Breite als auch in die Tiefe? Das Geheimnis der Lebenskraft des Stifts ist darin begründet, daß das Stift seine Leute sich holt aus dem unerschöpflichen Brunnen des Volkstums ohne Bindung an einen besonderen Stand oder Beruf. Entscheidend ist echte Begabung und Eignung zum Dienst. Dazu wird dem Stifter eine sorgfältige Schulung zuteil, sein Studium soll von Anfang an unter sinnvoller Leitung aufgebaut und gefördert werden. Zur Erziehung gehört die unerschöpfliche Schule der engen Kameradschaft des täglichen Lebens, in der jeder den anderen gut kennt. Wahrhaftige, in freier Verantwortung geprägte Charaktere sind immer wieder die Frucht dieses gemeinsamen Lernens und Lebens im Stift gewesen, ohne daß die Statuten der Hausordnung dem Wachstum solcher Charaktere ernstlich hätten im Wege sein wollen oder können. Das Stift ist immer mit der Universität als der Stätte der Wissenschaft eng verbunden gewesen. Wo man der Wahrheitsfrage offen, ehrlich und ernst ins Auge sieht, muß das so sein. Das Stift darf mit fester Zuversicht die Schwelle des neuen Jahrhunderts überschreiten und getrost den Blick in die Zukunft richten. Die gemeinsame Aufgabe aller ist es, diesen letzten Sinn des Hauses ehrlich zu bejahen und in redlichem Willen im Leben zu verwirklichen.

Anschließend an den Festakt fand im großen Saal des Museums das gemeinsame Mittagessen statt, bei dem eine Reihe von Ansprachen gehalten und Erinnerungen ausgetauscht wurden.

## Ausklang des Stiftsjubiläums

**Tübingen, 9. Juni.** Der Abend des festlichen Tages klang aus in einem geselligen Zusammensein der alten und jungen Stifter im großen Saal des Museums. Nicht weniger als 600 frühere Angehörige des Stifts mochten es gewesen sein, welche die Gelegenheit zu einigen Stunden kameradschaftlichen Frohsinns benutzten. Neben den bereits früher genannten Persönlichkeiten, an ihrer Spitze wiederum Landesbischof D. Barm, Universitätsrektor Professor Dr. Hofe und Stiftsophorus D. Fejer bemerkte man auch den 94 Jahre alten Senior der schwäbischen Pfarrenschaft, Pfarrer Elwert. Die Begrüßungsansprache hielt der Senior des Repetentenkollegiums, Dr. Schmid, der in launiger Weise auf die besondere Spezies der Gattung Stifter hinwies. Weitere Ansprachen wechselten mit gemeinsam gesungenen Studentenliedern und musikalischen Vorträgen des Stiftsorchesters und des Stiftschors. Der frühere Stiftsophorus Professor D. Traub erzählte über seine Erlebnisse während seines zwanzigjährigen Amtes als Stiftsophorus. Er erinnerte dabei an den Ausbruch des Weltkrieges, an die spontane Begeisterung der damaligen Studentenschaft, an die schlimmen Tage der Kriegerzeit, wo die Existenz des Stifts wirklich auf dem Spiel standen sei. Hieraus traten die unzähligen Promotionsredner auf den Plan. Der greise Pfarrer Elwert zog mit humorvollen Worten Vergleiche zwischen dem heutigen und dem ehemaligen Stift. Prof. Kügel, der früh. Vorsitzende des Schwäb. Altbundes, huldigte begeistert der schwäbischen Heimat, Professor Dr. v. d. R. und Pfarrer Lessing erzählten aus dem reichen Schatz ihrer Stifts- und Studentenerlebnisse. In ähnlichem Sinne äußerten sich die übrigen Redner des Abends, die für ihre freien Gaben reichsten Beifall ernteten. Der Dienstag war als Abschlußtag des Festes gemeinsamen Ausflügen in die Umgebung Tübingens vorbehalten.

## Stand der Fröhdie zu Anfang des Monats Juni

Die Temperatur des Monats Mai entsprach fast im ganzen Lande dem langjährigen Mittel, im Unterland war sie etwas höher. Dagegen blieben die Regenmengen zum Teil erheblich hinter dem langjährigen Durchschnitt zurück. Warm war es in der Hauptsache vom 6. bis 20. Mai und in den letzten Tagen des Monats. In der auf den 20. Mai folgenden Woche war es kühl, am 22. wurden in Hochlagen sogar Temperaturen unter Grad gemessen. Die Regenfälle waren ziemlich gleichmäßig über den Monat Mai verteilt. Gewitter traten verhältnismäßig selten auf.

Der Stand der Feldfrüchte, des Getreides und der Futterpflanzen war zu Beginn des Monats Juni im ganzen befriedigend bis gut. Zwar leiden die Weizenbestände an manchen Orten an Gelbrost, die Gerste an Streifenkrankheit und die Haferschläge an Drahtwurm, doch läßt der augenblickliche Stand bei normalem Wetter eine Ernte erwarten, die über dem Durchschnitt der letzten Jahre liegt. Dasselbe gilt auch für die Futterausichten, wenngleich auf den Wiesen zum Teil die guten Bräuer fehlen. Ueber die Spätkartoffeln, die da und dort erst am Auslaufen sind, kann noch kein allgemein gültiges Urteil abgegeben werden. Den Frühkartoffeln hat an einzelnen Orten der Frost geschadet. Einem Teil der Zuckerrüben hatte der Frost so stark zugesetzt, daß sie zum zweitenmal geerntet werden müßten. Die Runkelrüben sehen befriedigend.

## Aus Baden

**Morzhelm, 10. Juni.** (Brand durch ein elektrisches Heizkissen.) Dieser Tage entstand im Schlafzimmer eines Hauses in der Nordstadt durch ein überhitztes Heizkissen ein Brand. Es verbrannte Bettzeug im Werte von etwa 200 RM. Gebäudeschaden ist nicht entstanden.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Kaubmoed in Essen.** Am Dienstag kurz nach 13 Uhr wurde in Essen auf der belebten Irmgardstraße der Kaffinerer Hans Kieder von zwei Männern, die mit einem Motorrad von hinten an Kieder heranzufahren, überfallen und von dem Soziusfahrer mit mehreren Schüssen niedergestreckt. Die Täter entrißen dem Getöteten zwei Altentischen, die neben einem Geldbetrag von über 3000 RM. noch Milchgutscheine und Listen der Milchverorgungsgesellschaft Essen enthielten.

**Errichtung einer spanischen Botschaft in Moskau.** Der Ministerrat hat die Bereistellung eines außerordentlichen Kredits für die Errichtung einer spanischen Botschaft in Moskau beschlossen. Der Finanzminister erklärte, daß Spanien nach Klärung der finanziellen Frage in etwa zehn Tagen in Moskau diplomatisch vertreten sein werde.

**Großer Preis für Leni Riefenstahl.** Auf einem Empfang der italienischen Botschaft in Berlin übergab Botschafter Attilio Leni Riefenstahl den ihr vom italienischen Reichsfilm-Institut „Luca“ für den Parteitagsfilm „Triumph des Willens“ auf dem internationalen Filmkongress in Venedig verliehenen Großen Preis, bestehend aus einer Bronzeshale mit Widmung.



Der Parteitag der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz in Zürich lehnte mit 89 gegen 29 Stimmen Vorschläge ab, mit der Kommunistischen Partei eine Front zu bilden. Ob dieser Widerstand gegen die Moskauer Sirenenlänge von langer Dauer sein wird, scheint jedoch fraglich, denn der gleiche Parteitag hat bereits lebhaft die Aufnahme der Schweizer Beziehungen zu Sowjetrußland befördert.

Schweizerische Heeresvorlage angenommen. Am Dienstag fand im Schweizerischen Nationalrat die Schlussabstimmung über die neue Schweizerische Heeresvorlage statt. Nach kurzer Beratung wurden 139 Stimmen dafür abgegeben, 10 Stimmen waren dagegen, während 12 Stimmenthaltungen festgestellt wurden.

35 Zentimeter Neuschnee auf dem Arber. Der Wettersturz der letzten Tage brachte auch für die höchsten Berge des Bayerischen Waldes Schneefall, und zwar so ergiebig, daß der Arber 35 Zentimeter Neuschnee aufweist, der bis zur 1000 Meter-Grenze herabreicht. Das Weidvieh mußte aus dem Hochwald zu Tal getrieben werden.

30 Häuser in Erzerum weggeschwemmt. Die armenische Stadt Erzerum wurde von wolkenbruchartigen Regengüssen, die mit Schnee und Hagel gemischt waren, heimgesucht. Etwa 30 Wohnhäuser stürzten ein und wurden weggeschwemmt.

### Turnen, Spiel und Sport

#### Leichtathletik-Kreismeisterschaften in Calw

Dem noch in bester Erinnerung stehenden Olympia-Stadionlauf und den volkstümlichen Wettkämpfen in Calw reiht sich am Sonntag, den 14. Juni, eine weitere große sportliche Veranstaltung an. Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen, Fachamt 3 Leichtathletik, hat dem Turnverein Calw die Durchführung der Leichtathletikmeisterschaften des Kreisfachamtes 5 Nagold übertragen. Erstmalig werden bis heute eine große Zahl von Wettkämpfen ein. Mit Rücksicht darauf beginnen die Kämpfe frühzeitig; vormittags ab 8 Uhr geben die Vorentscheidungen vor sich, und nachmittags 13.45 Uhr werden die Entscheidungen ausgetragen.

Das reichhaltige Programm, welches die Turn- und Sportfreunde begeistern wird, besteht aus Decisprung, Kugelstoßen, Diskus, Stabhochsprung, Weisprung, Hochsprung, Speerwurf; ferner aus Hundert-, Zweihundert-, Vierhundert-, Acht-hundert-, 1500- und 3000-Meterlauf und einer viermal 100-Meter-Staffel. Der erste Sieger von jedem Kampf erhält den L.A.-Kreismeisterschaftswimpel als Tuschabzeichen, desgleichen jeder Läufer der folgenden viermal 100-Meter-Staffel. Alle übrigen Sieger erhalten Urkunden.

Nach Abwicklung der Kämpfe erfolgt die Siegerehrung durch Kreisfachamtsleiter W. Pantle und eine Schlussfeier wird die Großveranstaltung auf dem schon gelegenen Turn- und Spielplatz im Olympischen Jahr 1936 beenden.

#### Gebörden

Freudenstadt: Katharine Kufner Wwe., 62 J. a. Badersbrunn (Dorf): Bernhard Braun, Darlehens-kassier, 48 J. a., infolge Herzschlags.  
Gärtingen: Karl Wörn, Kottenführer a. D., 50 J. a.

Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäftl.: Ludwig Lauf, Anzeigentg.: Gustav Wobnisch, alle in Altensteig. D. A.: V. 36: 2150. Jgt. Preisf. 3 gültig.

## Handel und Verkehr

### Wirtschaft

#### Reichsbankentlastung in der ersten Juni-Woche

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 6. Juni waren die Rückzahlungen der Wirtschaft auf den in der letzten Woche des Mai zusätzlich in Anspruch genommenen Notenbankkredits recht erheblich. Der Umlauf an Scheidemünzen verringerte sich um 58,7 Mill. RM. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf stellte sich am 6. Juni auf 6110 Mill. RM. gegen 6440 in der Vorwoche, 5085 im Vormonat und 5819 Mill. RM. am entsprechenden Vorjahrstermin. Die Bestände an Gold und bedungsfähigen Devisen haben um 0,1 auf 75,5 Mill. RM. zugenommen. Im einzelnen sind die Goldbestände um 0,2 auf 70,2 Mill. RM. gestiegen und die Bestände an bedungsfähigen Devisen um 0,1 auf 5,3 Mill. RM. zurückgegangen.

### Getreide

Aufläufiger Großmarkt für Getreide und Futtermittel Stuttgart vom 9. Juni. Das Geschäft in Getreide bewegt sich nach wie vor in engen Grenzen. Die Zufuhren haben sich auch in der abgelaufenen Woche nicht gebessert. Mehl und Mühlennebenprodukte sind gut unterzubringen. Preise: Weizen 20,70-21,70, Roggen 17,80-18,50, Winterfuttergerste 17,70-18, Futterhafer 17,10 bis 17,60, Weizenheu 5,50-6, Kleheu 6-6,75, Stroh 3-3,25. Weizenmehl 27,80-28,50, Roggenmehl 22,70-23,50, Weizenkleie 9,95 bis 10,45, Roggenkleie 10,10-10,50, Weizen- und Roggenfuttermehl jeweils bis zu 2,50 RM. teurer als Kleie.

### Wärkte

#### Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 9. Juni

Auftrieb: 5 Ochsen, 23 Bullen, 122 Kühe, 27 Färsen, 1000 Kälber, 1399 Schweine, 5 Schafe.  
Bullen: ausgem. 42  
Kühe: ausgem. 42, vollf. 38, II. 32, ger. 24.  
Färsen: ausgem. 43  
Kälber: feinste Mast- und best. Saugl. 70-76, mittl. 65 bis 69, ger. 55-64.  
Schweine: über 300 Pfd. 56,5, von 270-300 Pfd. 55,5, von 240-270 Pfd. 54,5, von 200-240 Pfd. 52,5, von 160-200 Pfd. 50,5, Saugen 53-55,5 RM.  
Marktverlauf: Großvieh jugeteilt, Kälber rubig, Schweine zu-erteilt.

Forzheimer Schlachtviehmarkt vom 3. und 8. Juni. Zufuhr 9 Bullen, 13 Kühe, 3 Kälber, 93 Kälber, 471 Schweine. Markt geräumt. Großvieh und Schweine jugeteilt. Die Preise für ein Pfund Lebendgewicht waren: Bullen erster 42, zweiter 38, dritter 30, vierter 25; Kälber erster 44; Kälber erster 74-78, zweiter 70-73, dritter 68-69; Schweine erster 56,5, zweiter 1. 55,5, zweiter 2. 54,5, dritter 52,5, vierter 50,5.

Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 8. Juni. Auftrieb: 35 Ochsen, 4 Bullen, 34 Kühe, 2 Färsen, 686 Schweine. Preise: Ochsen 45, Bullen 45, Kühe 25-42, Färsen 41, Schweine 51-57 RM. Tendenz: Kälber und Schweine jugeteilt.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 8. Juni. Preise: Ochsenfleisch 61-80, Kalbfleisch 54-75, Ferkelfleisch 61-80, Bullenfleisch 55-75, Kalbfleisch 88-96, Hammelfleisch 88-96 Pfg.

Freiburger Schlachtviehmarkt vom 8. Juni. Auftrieb: 11 Bullen, 10 Kühe, 1 Kalbin, 264 Kälber, 29 Hammel und Schafe, 614 Schweine. Preise: Bullen 43, Kühe 25-42, Kalbin 44, Kälber 56-78, Hammel und Schafe 49-50, Schweine 51-57 RM. Marktverlauf: Lebhaft, Großvieh jugeteilt.

Böggelheimer Kirchenmarkt vom 8. Juni. Zufuhr 114 Zentner. Alles verkauft. Preis pro Kilo 25-58 Pfg. Erdbeeren: Zufuhr 25 Kilo. Preis pro Kilo 90 Pfg. Stachelbeeren grün: Zufuhr 20 Kilo. Preis pro Kilo 30 Pfg. Verkauf lebhaft.



## Bekanntmachungen der NSDAP.

### Partei-Amt mit beirateten Organisationen

#### Deutsche Arbeitsfront Nagold, Rechtsberatungsstelle

Der Rechtsberater für die Gesellschaftermitglieder in der DAF hält am Donnerstagvormittag von 11-12 Uhr eine Sprechstunde ab.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

Heute 20.30 Uhr beim Sportplatz.

NS., JV., BdM., JM.

#### Hilfer-Jugend, Standort Altensteig

Heute Heimabend punkt 8 Uhr. Der Juni-Beitrag ist mitzubringen, sowie die restl. Beiträge. Wer nicht kommen kann, liefert den Beitrag ebenfalls bis spätestens heute abend bei jenem Kameradschaftsführer ab. Andernfalls erfolgt Meldung an den Mann. Der Standortführer.

#### BdM. in der St.

Heute abend um 8 Uhr ist Turnen. Alle Räder müssen erscheinen betr. Leistungsabzeichen. Die Gruppenportia.

## Beste Nachrichten

### Dampfer rettet Flugboot aus schwerer Seenot

Berlin, 9. Juni. Der Dampfer des Seebienstes Ostpreußen „Hansestadt Danzig“ hat auf seiner letzten Fahrt von Pillau nach Swinemünde ein deutsches Flugboot aus schwerer Seenot gerettet. Kurz vor dem Verlassen des Hafens Pillau hatte der Kapitän die funktelegraphische Meldung eines Flugbootes erhalten, daß es in der Gegend von Girkhöft in Seenot geraten war. Daraufhin wurde der Ausguck verstärkt besetzt. Vier Stunden nach der Abfahrt in Pillau wurde mit dem Fernrohr ein auf dem Wasser treibendes Flugzeug gesichtet. In Rasenweite bot die „Hansestadt Danzig“ ihre Hilfe an. Mit dem Flugzeugführer wurde vereinbart, das hilflose Flugboot in Schleppe zu nehmen. Die Schleppverbindung wurde in anderthalb Stunden Arbeit bei Windstärke 5-6 mit einer Kabelle hergestellt. Ein Schiffsboot nahm den Flugzeugführer an Bord der „Hansestadt Danzig“. Ein Mann der Flugzeugbesatzung blieb auf dem Flugboot. Die Schiffsmaschinen arbeiteten bei den zahlreichen Manövern, die zur Bergung des Flugbootes notwendig waren, einwandfrei und genau. „Hansestadt Danzig“ nahm das Flugboot in Schleppe und gab es auf funktelegraphische Anweisung später an den Bergler „Arctichan II“ an. Die „Hansestadt Danzig“ hatte 850 KdF-Urlaubser an Bord, die mit großer Anteilnahme die Bergungsmanöver verfolgten, und denen diese schöne Tat jeemannlicher Kameradschaft zu dem großen Erlebnis ihrer Reise wurde.

Heute abend ab 8 1/2 Uhr werden zu Ehren unserer Soldaten

## Manöverbälle

in den Sälen z. Traube u. z. Grünen Baum abgehalten. Hierzu sind die Kurgäste und Einwohner von Altensteig und Umgebung freundlichst eingeladen.

### Musikverein Altensteig

Wegen der Einquartierung fällt die heutige Singstunde aus.

Nächste Singstunde am 17. Juni

## Spiele

wie:

- Fang den Hut
- Palma
- Mensch, ärgere Dich nicht
- Kreuzwort-Palast
- Sag mir über Bulot
- Eifer raus!
- Schnipp - Schnapp
- Lustiges Fragen- und Antwortspiel

Schach  
Schwarzwald-Quartett und andere Quartett

### Spiellkarten

- wie: Gaijel-Karten
- Tapp-Karten
- Patiencé
- Rommé

sind stets vordrängig in der

Buchhandlung Laub

### „RAPPID“

für jed. Bart das ideale, geruchlose Rasiermittel

Kein Brennen, Jucken od. Spannen! Ohne Seife, Pflanzl. od. Schaum ist in 1 Minute der stärkste und empfindlichste Bart rasiert.

Packung für ca. 150 Rasuren RM. 1,- in Marken oder Nachnahme durch:

L. Distler, München 2 M

Sendlingerstr. 55/II

Eine Bestellung überzeugt auch Sie von dem Vorteil. Für Wiederverkäufer Friseur, Vertreter lohnend. Verdienst

### Eingegangene u. totgeborene

## Kälber

kauft und holt ab

Gauß, Silberfuchsjucht

Egenhausen Kreis Nagold

Altensteig.

### Haus- u. Küchen-geräte

- Emallienwaren
- Aluminiumwaren
- Weißblechwaren
- Drahtwaren
- Lackierwaren
- Holzwaren
- Verzinkte Waren

Haushaltungsmaschinen im Fachgeschäft

Karl Henssler Jn.

Handlung beim Postamt

### Süße Gesundheit!

Die Limonaden, welche aus den bekannten Dienern der Gesundheit mit Zucker und Fruchtaroma bereitet sind, schmecken vorzüglich und sind dabei sehr gesund. Für Kinder neben Milch das einzig Richtige.

### Apollo-Silber

### Teinacher Hirschperle

Zu haben in Altensteig: M. Hartmann, Mineralwasser- und Biergroßhandlung, Tel. 332. Bad Teinach: Gottlieb Dittus, Mineralwasser- und Limonadengeschäft, Tel. 64.

## Loose der Reichslotterie für Arbeitsbeschaffung

Preis 50 Pfennig.

sind zu haben in der

Buchhandlung Laub, Altensteig.

## Verlobungskarten

und

## Hochzeitskarten

in reicher Auswahl liefert billigst die

W. Rieker'sche Buchdruckerei

Altensteig

